



Prellbock Altona e. V.

Unser Bahnhof bleibt, wo er ist!

Für starken Umwelt-
und Klimaschutz

Verkehrswende – starke
Schiene für Hamburg

Für mehr Fahrgastkomfort
mitten in der Stadt



Zu kurz gesprungen:

Das 9 Euro-Ticket braucht eine langfristige Perspektive

In den kommenden Monaten werden wir sicher einen ungeahnten Ansturm auf Züge und Busse und in Hamburg die Hafenfähren erleben. Ein so günstiges Angebot gab es noch nie! **Für etwas mehr als den Preis einer HVV-Tageskarte kann man jetzt einen Monat lang den Nahverkehr in ganz Deutschland nutzen.** Eine einmalige Chance die Schönheiten unseres Landes mit der Bahn zu entdecken, Freunde zu besuchen oder einfach sich einmal eine andere Stadt anzusehen. Und das auch noch zur Hauptferienzeit. Also Urlaub mit der Bahn pur.

Aber wird es wirklich Urlaub, kann man entspannt aus dem Zugfenster blicken und die Landschaft genießen? Experten und die ÖPNV-Unternehmen und natürlich die Deutsche Bahn haben Angst, ob sie den Ansturm der Fahrgäste bewältigen können. Denn jetzt zeigt sich schonungslos, dass in den vergangenen Jahrzehnten viel zu wenig in den Öffentlichen Verkehr und die Schiene investiert wurde, dass all die Bürger*innen, für die jetzt erstmals eine Bahnfahrt eine attraktive Alternative zum Auto darstellt, auch einen Platz in den Zügen finden.

Die überhastete Einführung des 9 Euro-Tickets für die Monate Juni, Juli und August – also während der Hauptferienzeit – kann, muss aber nicht den gesamten öffentlichen Nahverkehr auf den Kopf stellen. Wir fordern daher von den Betreibern alles zu tun, damit die Fahrzeuge und Züge bis zum großen Ansturm repariert sind. Notfalls müssen zusätzliche Busse und Züge angemietet und zusätzliches Personal eingestellt werden.



Es müssen jetzt alle nur denkbaren Verstärker- und Entlastungszüge auf die Schiene gebracht werden. **D. h. der RE 6 nach Sylt und der RE8 sowie RE 80 nach Lübeck müssen bis Travemünde verlängert werden und an Wochenenden morgens und abends im Halbstundentakt verkehren.** Gleiches gilt für andere Nahverkehrslinien, sollte sich ein zusätzlicher Bedarf herausstellen.

Das Großexperiment 9 Euro-Ticket kostet unheimlich viel Geld, geschätzt bis zu 3,5 Mrd. Euro, aber der Bund will nur 2,5 Mrd. Euro an die Länder zahlen. Wer 100 Mrd. Euro für die Aufrüstung übrig hat, muss auch den Nahverkehr anständig finanzieren können. Auch bei Verzicht auf den Neubau des Bahnhofs Diebsteich zugunsten einer Sanierung des Bestandsbahnhofes Altona ließen sich hunderte von Millionen Euro einsparen, die für eine Fahrpreisverbilligung eingesetzt werden könnten.

Die jetzt in Rede stehenden Milliardenbeträge wären sicher für längerfristige Fahrpreisermäßigungen besser investiert. Die 9 Euro-Aktion darf keine Eintagsfliege bleiben! Damit ist dem Kampf gegen den Klimawandel nicht genutzt. Klar ist, dass die Fahrpreise im öffentlichen Nahverkehr, die jahrzehntelang nur eine Richtung kannten – nämlich nach oben – nachhaltig reduziert werden müssen.

Das 3x9 Euro-Ticket muss eine langfristige Perspektive bekommen.

Diese kann nur heißen: **Einführung eines 365 Euro-Jahrestickets für den Nahverkehr im jeweiligen Bundesland bzw. die jeweiligen Verkehrsverbünde und die Einführung eines Klima-Tickets zum Preis von 5 Euro/Tag = 1.825 Euro/Jahr für das gesamte deutsche Bahn- und Nahverkehrsnetz (entsprechend der Bahncard 100).** So wie es uns die Österreicher vorgemacht haben! Diese beiden Tickets müssen unmittelbar im Anschluss an die 3x9 Euro-Ticket-Aktion eingeführt werden. Nur dann gelingt es die Bürger für einen nachhaltigen Umstieg auf die Öffentlichen Verkehrsmittel zu gewinnen. Dass dies möglich ist, zeigt die Schweiz: Hätten pro Einwohner genauso viele Bürger in Deutschland eine Bahncard 100 wie in der Schweiz ein Generalabo (entspricht im Leistungsumfang der deutschen Bahncard 100), dann müssten in Deutschland 4,2 Mio. Bürger eine Bahncard 100 haben. Die traurige Realität ist, dass es wegen des hohen Preises von 4.200 Euro für die Bahncard 100 in Deutschland nur 36.200 Kunden sind! Angesichts der Klimakrise ist eine dauerhafte Absenkung der Fahrpreise im öffentlichen Verkehr notwendig, um mehr Menschen zum Umsteigen vom Auto auf die Bahn zu motivieren. Generell sind die Interessen der Fahrgäste in den Mittelpunkt der Investitionsprojekte der Deutschen Bahn zu stellen, und nicht die der Immobilienspekulanten und der Bauwirtschaft.

Prellbock Altona e.V. fordert:

„ Das 9-Euro-Ticket kann nur der Einstieg sein. Es muss sofort im Anschluss an die Einmalaktion in ein Klimaticket für den gesamten Bahn und öffentlichen Nahverkehr überführt werden. Im Zeichen des Klimawandels müssen zur Stützung attraktiver Ticketpreise entsprechende Bundesmittel zur Verfügung gestellt werden. Dies ist besser investiertes Geld als 100 Milliarden für eine hemmungslose Aufrüstung. “

Wir kämpfen weiter

Spendenkonto Prellbock
DE03 8306 5408 0004 1354 90

Stichwort: Spende Prellbock
GENODEF1 SLR

VR-Bank Altenburger Land eG
PayPal: spenden@prellbock-altona.de



Für Infos: www.prellbock-altona.de
Unseren Newsletter kann man auf
info@prellbock-altona.de bestellen

Eine Mitarbeit in der Bürgerinitiative ist jetzt nötiger denn je, informieren Sie Ihre Nachbarn, Freunde, Kollegen, Kunden, Geschäftspartner. **Wir treffen uns jeden 4. Mittwoch im Monat um 18.30 im Großen Saal der Werkstatt 3, 1. Stock, Nernstweg 32**